

das menschliche Gehirn ist wie ein Computer. Jeder Computer braucht immer wieder Sicherheitsupdates, sonst funktioniert er nicht mehr sowie auch das Gehirn der Menschen. Darum hören wir immer wieder von den älteren Menschen, dass sie sehr froh sind, weil ihr Obergeschoß/Gehirn noch intakt ist. Kurz gesagt, dass sie denken und danach handeln können. Jesus Christus lehrt uns heute, dass die Selbstsicherheit alleine nicht genügt, sondern wir müssen auch wissen, was die anderen über uns denken. Darum warf Jesus diese Frage an seine Jüngern zu: „Für wen halten die Menschen den Menschensohn“? Jesus wusste schon selbst, wer Er selbst ist. Es genügt nicht, dass Er selbst über ihn alles weiß, sondern Er muss auch wissen, was die anderen über ihn denken. Natürlich bekam Er unterschiedliche Antworten dazu wie Johannes den Täufer, Jeremia, Elija, oder „du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes“ fügte Petrus hinzu. Zum Beispiel, wenn wir eine Frage im Raum werfen würden, wer eigentlich Herr Markus Söder ist? Dann bekommen wir auch verschiedene Antworten wie zum Beispiel Ministerpräsident Bayerns, der Krisenmanager, der Kanzlerkandidat Aspirant unter anderem auch von der Opposition „Show statt Substanz“, sagte der Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner oder „900 positiv Corona-Getestete nicht zu informieren, ist Körperverletzung gegenüber denen, die diese anstecken“, äußerte der Vizechef der FDP-Bundestagsfraktion, Alexander Graf Lambsdorff. Da merken wir schon, was man gerne selbst über sich denkt und was andere über mich denken. Wir müssen ständig die Wahrheit über uns selbstkritisch herausfiltrieren von vielen Wahrheiten. Es genügt nicht zu wissen, was ich über mich denke, sondern was die anderen über mich denken. Wenn mein Selbstbild mit dem Spiegelbild meines Handelns Einklang findet, ist es das wahre Bild von mir.

Wenn man die Wahrheit spricht und danach handelt, hat man dann Macht und Power? Weil eben Petrus die Wahrheit über Jesus aussprach und sie erkannte, rief Jesus ihn bei seinem Namen, „Petrus- der Fels“ und gab ihm die Schlüssel des Himmels, um zu binden und zu lösen. Das heißt, die Macht von den Sünden der Menschen zu befreien und die Freiheit Gottes zu schenken. Es sind Heil und Gnade Gottes. Wir sind Erben dieser Macht Gottes, weil wir auch in seinen Namen getauft worden sind. Christen! Um diese Macht auszuüben, müssen wir die Wahrheit erkennen und besitzen. Ohne die Wahrheit besitzt man auch keine Macht. Die wahre Wahrheit kommt nicht vom Fleisch oder Blut, sondern vom Vater im Himmel. So hat Jesus dem Petrus gesagt, „denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.“ Wir Menschen tendieren, die Wahrheit überall in der Welt zu suchen: in den Wäldern, am Ufer des Meers, in der Kirche, in Kunst, in Musik und in Poesie, im Wasser oder in den Mikrokosmen der Welt. Nach einer großen Reise nach draußen in die Welt ist man müde, weil man nur die Bruchstücke davon gefunden hat. Letztendlich schaut man hinein in sein eigenes Innerstes, eine Reise nach innen, wo er das wahre „Ich“ finden wird. Am Ende seiner Suche entdeckt er das wahre „Ich“, nicht mehr „Ich“, sondern Er, der mich geschaffen hat, in mir lebt. Ich bin ein Hauch Gottes, gewollt und geschaffen für eine Einmündung in die Unendlichkeit Gottes. Mit dieser wahren Erkenntnis sind wir in der Lage sich von den bösen Neigungen des Lebens zu lösen und erneuert in Gott wieder binden zu lassen. Ich freue mich heute „Ich“ zu sein. Freuen sie sich ebenso? Ihr Pfr. Saju Thomas